



Sonderteil: Poststellen-Einrichtung

Poststellen-Update beim VVD

Die W. Friedrich GmbH konzipiert den Digital Mailroom in Braunschweig.

Der Volkswagen Versicherungsdienst bietet leistungsstarke Produkte rund um das Thema Sicherheit für die Marken Volkswagen, Audi, Seat und Skoda an, auch interessante Versicherungsschutzlösungen für Sondersituationen wie Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit. Klar, dass aus diesen Aktivitäten ca. 1 Million Posteingangssendungen pro Jahr resultieren. Um auch für die Zukunft gerüstet zu sein, entschloss man sich zur Neugestaltung der Poststelle. Schnell wurde deutlich, dass zur Optimierung der Arbeitsabläufe im Postbüro neben neuem Mobiliar auch externe Beratungskompetenz nötig sein würde.



Friedrich (3)

Feinsortierung für Dokumenten-Digitalisierung

Friedrich, Experte für die Poststellenorganisation, entwickelte anhand einer Ist-Analyse das Konzept für den optimalen Organisationsablauf innerhalb des Postbüros. So entstand in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des VVD ein optimaler Einrichtungsvorschlag, den Friedrich mit Hilfe der CAD-Technik wirklichkeitsnah präsentierte.

Maßarbeit für modernen Workflow

Nach der Umsetzung der Planung präsentiert sich die Poststelle des VVD wie

folgt: An den Schüttischen wird die Eingangspost nach „öffnen“ und „nicht öffnen“ sortiert. Bestimmte Post für Abteilungen, die nicht die Sortierplätze durchläuft, wird schon in diesem ersten Stadium aussortiert und in die bereitgestellten Behälter im oberen Bereich abgelegt. Die Mitarbeiter holen die vorsortierte und bereits geöffnete Post ab und sortieren sie an den Arbeitstischen. Besonderes Interesse galt der Spezialanfertigung der Arbeits- und Sortiertische für die Eingangspostsortierung. Die Mitarbeiter sollten einen für diese Arbeits-

aufgabe zugeschnittenen Arbeitsplatz erhalten. Nicht nur Bildschirm, Tastatur und CPU mussten untergebracht werden, sondern auch eine Vielzahl von Sortierfächern. „Die Integration des Flachbildschirms in die Sortieranlage hat schon aus ergonomischer Sicht Sinn, wertet den Arbeitsplatz auf und erhöht die Motivation der Mitarbeiter“, sagt Michael Wiedermann vom VVD (Koordination interne Dienste). Die Tastaturauszüge unterhalb der Sortiereinrichtung runden die Anforderungen der Mitarbeiter nach mehr Ablagefläche vor den Sortierfächern ab.

Die Mutter aller P.O.S.T.

Über 30 Jahre Erfahrung und mehr als 2000 eingerichtete Poststellen und Postbüros sprechen für sich. „Wenn mich jemand nach meinem Beruf fragt, muss ich oft zuerst den Begriff Poststelle erklären“, erzählt Marc Friedrich, Geschäftsführer des Reinbeker Familienunternehmens, das sich auf die Herstellung von Postmöbeln spezialisiert hat. Obwohl die Poststelle wichtigste Schaltzentrale für den Informationsaustausch eines jeden Unternehmens ist, wird sie, gerade wenn sie gut organisiert ist, von den eigenen Mitarbeitern kaum wahrgenommen.

Partner für Planung und Präsentation

Grundlage der Poststellen-Innovation ist die individuelle Beratung. Erst kommt die Ist-Analyse, die Bestandsaufnahme von Räumen, Mitarbeitern, Posteingang, Postausgang, Hauspost, Päckchen und Paketen. Daraus erarbeiten erfahrene Organisatoren einen Lösungsvorschlag. Anschließend erfolgt die Vorstellung des Organisationsplans mit optimierten Arbeitsabläufen. Dazu gehören Grundrisszeichnungen, Front-

Sonderteil: Poststellen-Einrichtung



Ordnung ins Chaos bringen – der Schütttisch

Neue Einrichtung für neue Technik

Die sortenreine Sortierung für die scanfähige Post benötigt weniger Ablagefächer. Um diese Sortierplätze etwas offener zu gestalten, entschieden sich die Mitarbeiterinnen für Sortiertürme mit Tablarern aus Lochblech. Besonders

die Aufstellung im 45-Grad-Winkel erleichtert das Sortieren am Arbeitsplatz. Die von Friedrich angefertigten Tablarer verfügen im hinteren Bereich über eine Aufkantung von 50 Millimeter als Einwurfbremse und im vorderen Bereich über eine Griffmulde, so dass die sortierte Post sehr einfach wieder entnommen werden kann, bevor sie, mit Barcode versehen, eingescannt wird. Um den Transport der sortierten Post zu erleichtern, kommt in der Poststelle des VVD moderne Fördertechnik zum Einsatz. Bereits bei der Poststelleneinrichtung der VW Bank in Braunschweig

wurde dieses Konzept gemeinsam mit Friedrich umgesetzt. Die Förderbänder gewährleisten eine durchgehende Sortiertätigkeit am Arbeitsplatz und einen rückschonenden Transport der Eingangspost zum Hauspostregal. Das von Friedrich entwickelte Konzept und seine Umsetzung zeichnet sich nicht nur durch äußerste Flexibilität und einen hohen Verarbeitungsstandard aus, sondern es ermöglicht dem Team um Wiedermann, auch die Post, selbst in Monaten mit Belastungsspitzen von 140 000 Eingängen, am selben Tag im Haus zuzustellen.



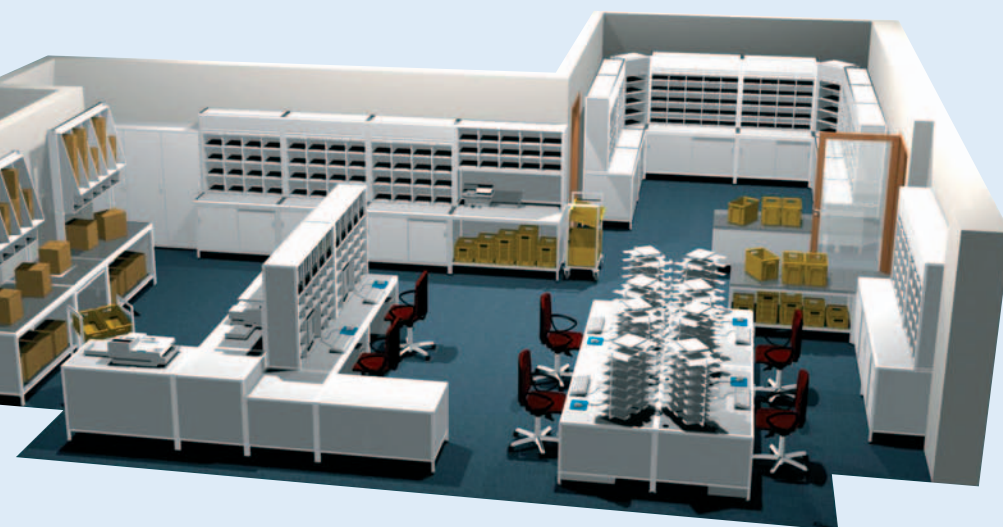
-Möbel: W. Friedrich GmbH

und Seitenansichten, perspektivische Darstellungen der Möbel und Elemente. Schon seit Anfang der 1990er Jahre werden die Einrichtungsvorschläge mittels CAD erstellt. Damals zunächst zweidimensional, später in 3D und heute als fotorealistische Darstellung. In diesen Zeichnungen stecken bereits alle Informationen für die spätere Produktion.

„Die ersten Möbel haben wir damals in der Garage angefertigt“, sagt Claus Friedrich, verantwortlich für den technischen Bereich im Hause Friedrich. Heute sind alle Maschinen computergesteuert und erhalten die Daten direkt aus der CAD-Software. So werden jährlich etwa 20 000 Meter Aluminium-Profil und 15 000 Quadratmeter Schichtstoffplatten verarbeitet.

Breites Programm und vielseitige Vertriebswege

Denn nicht nur der Direktvertrieb wird mit innovativen GS-geprüften Produkten versorgt. Viele Hersteller von Postbearbeitungsmaschinen aus dem In- und Ausland lassen mittlerweile in Reinbek ihre eigenen Produktlinien fertigen. Dabei geht der Trend hin zu elektrisch höhenverstellbaren Maschinentischen, die eine Traglast von 280 Kilogramm garantieren und eine ergonomisch richtige Bedienung von Frankier- und Kuvertiermaschinen ermöglichen. Auch der Transport der Post vom Postbüro in die einzelnen Abteilungen wird immer öfter mit Fahrzeugen aus dem Hause Friedrich bewerkstelligt. Diese zeichnen sich durch ihr geringes Eigengewicht (Aluminium) und die auf die Bedürfnisse der Postverteilung zugeschnittene Funktionalität aus. Neuestes Projekt ist der P.O.S.T.-Segway, ein zweirädriger Roller, der sich und seinen Fahrer mittels ausgefeilter Technik ausbalanciert. Die ersten Segway-Standard-Modelle sind bereits lieferbar.



Einrichtungsvorschlag nach der Analyse – anschaulich präsentiert

Weitere Informationen:
www.w-friedrich.de